

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
BTN Baran Telecom Networks GmbH Essen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	06.07.2020

BTN Baran Telecom Networks GmbH

Essen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

I. Grundlagen der Gesellschaft

1. Konzernzugehörigkeit

Die BTN Baran Telecom Networks GmbH (nachfolgend „BTN“ oder „Gesellschaft“) mit Sitz in Essen ist ein 100 %iges Konzernunternehmen der Baran Group Ltd., Beit Dagan / Israel. Mit den Geschäftsbereichen Beratung und Engineering, Infrastruktur, Industrie und Telekommunikation erwirtschaftete die Baran Group im Geschäftsjahr 2019 mit weltweit über 900 Mitarbeitern innerhalb der ersten drei Quartale einen Umsatz von rund € 74,7 Mio ¹.

Gesellschafter der BTN sind die Baran International Ltd., Beit Dagan / Israel, mit einem Anteil von 51,5 % und die Baran Group B.V., Amsterdam / Niederlande, mit einem Anteil von 48,5 %.

2. Geschäftsmodell

BTN ist ein herstellerunabhängiger Telekommunikations-, Infrastruktur- und Technikdienstleister und bietet seinen Kunden vielfältige Dienstleistungen, vor allem in den Bereichen Planung, Projektleitung, Aufbau, Installation, Inbetriebnahme und Instandhaltung von Telekommunikations-Infrastrukturen und Systemtechnikanlagen im Festnetz- und Mobilfunkbereich sowie im Kabelleitungstiefbau an. Die Auftraggeber dieser vielfältigen Serviceleistungen sind insbesondere Betreiber von öffentlichen und privaten Kommunikationsnetzen, öffentliche Verwaltungen und Behörden sowie die Hersteller von Systemkomponenten.

Die Geschäftstätigkeit der BTN umfasst die Geschäftsbereiche Festnetz und Elektromontagen („FN“), Breitbandausbau in Verbindung mit Kabelleitungstiefbau („TB“) und Mobilfunk („MF“). Im Geschäftsbereich FN plant, errichtet, wartet und entstört die Gesellschaft komplexe Informationstechnologie „IT“ / Telekommunikations „TK“-Netze mit Kupfer- und Lichtwellentechnik.

Der Geschäftsbereich TB plant und realisiert Turn Key-Projekte zum Ausbau der Breitbandversorgung in Deutschland, aber auch Kabelanlagen an Bahnstrecken.

Der Geschäftsbereich MF plant und realisiert Leistungen für neue, aber auch bereits vorhandene, Mobilfunkstandorte als Dach- und Maststandorte. Die Leistungserbringung umfasst die Teilbereiche Planung, Antennenanlage sowie Installation, Inbetriebnahme und Integration der Mobilfunksystemtechnik und der Übertragungstechnik. Darüber hinaus werden auch komplexe Sonderprojekte wie In-House-Anlagen in Hotels und modernen Bürokomplexen oder Tunnelversorgungen geplant und realisiert.

Den zunehmend komplexeren Telekommunikationsstrukturen der Auftraggeber begegnet BTN mit einer abteilungsübergreifenden Bündelung seines Know-hows sowie einer fokussierten Ausrichtung.

Das Unternehmen wird vom Stammsitz in Essen gesteuert und unterhält deutschlandweit mehrere regionale Büros sowie ein Projektbüro in Belgien. Konkret betreibt BTN neben dem Hauptsitz in Essen Büros in Berlin, Altenstadt / Hessen sowie in Gemmenich / Belgien, um flexibel Dienstleistungen in Deutschland und Belgien anbieten zu können.

BTN beschäftigte zum Jahresbeginn 2019 insgesamt 104 Mitarbeiter und einen Auszubildenden; zum Jahresende 2019 wurden 96 Mitarbeiter und zwei Auszubildende beschäftigt. BTN erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtleistung von € 18,1 Mio nach € 15,4 Mio im Vorjahr.

3. Forschung und Entwicklung

BTN betreibt wie auch die Baran Group keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Den steigenden Anforderungen des Marktes durch neue Produkte und geänderte Anforderungen der Kunden begegnet BTN verstärkt mit Produktschulungen durch Hersteller und Weiterbildungsmaßnahmen für die benötigten Mitarbeiter. Dies erfolgt in Form eigener Schulungen, etwa nach Planungs- und Realisierungsvorgaben der Kunden, aber auch in Form von LWL-Spleißlehrgängen oder Messtechniklehrgängen bei Herstellern von

Materialien und Messgeräten. Weiterhin werden Schulungen zu Genehmigungsaspekten im Breitbandausbau oder zum Führen von Baumaschinen vorgenommen. Für Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter hat BTN im Geschäftsjahr 2019 rund TE 13 aufgewendet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2019 im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Die Produktion in der Industrie ist tendenziell weiter rückläufig, die Bauproduktion bewegt sich auf hohem Niveau und die Dienstleistungen expandieren. Das Baugewerbe verzeichnete 2019 eine Zunahme um 3,8 %. ² Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist gegenüber dem Jahr 2018 um 2,7 % und damit etwas gedämpfter gewachsen als das durchschnittliche Wachstum der vergangenen zehn Jahre. Im Vorjahresvergleich fiel das preisbereinigte BIP um 0,9 % auf 0,6 %. Bereinigt um saisonale Effekte ergibt sich ein Abfall von 0,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 0,6 %. Im 2. Quartal 2019 war das preisbereinigte BIP nach neuesten Berechnungen um 0,1 % niedriger (kalenderbereinigt: + 0,3 %); im 1. Quartal 2019 um 0,9 % höher (kalenderbereinigt: + 1,0 %) als im Vorjahr. ²

Der Erzeugerpreisindex für Telekommunikationsdienstleistungen hingegen ist gegenüber dem Jahr 2018 in den ersten drei Quartalen des Jahres 2019 um durchschnittlich 1,5 % gestiegen. Der hier im Vorjahr erreichte Vergleichswert belief sich auf 1,6 %, nur leicht über dem diesjährigen Ansatz.

2. Branchenentwicklung

Die Digitalisierung von Arbeit und Produktion, neue Technologien, ein verändertes Konsumverhalten sowie das sogenannte „Internet of Things“ führen zu einem stetig wachsenden Bedarf an breitbandigen Datenzugängen. Private Investitionen und staatliche Förderprogramme für Kommunikationsinfrastruktur ergeben mittel- und langfristig ein wachsendes Marktumfeld für die Telekommunikation in Deutschland.

Wesentliche technologische Weiterentwicklungen erzeugten einen Reform- und Investitionsstau, der über lange Sicht ein weiterhin positives Geschäftsumfeld garantiert.

Als Beispiel dazu sei die sprunghafte Entwicklung des autonomen Fahrens angeführt. Auch hier ist eine verzögerte Entwicklung in Deutschland erkennbar, die der Einführung dieser Technologie im Wege steht.

Die anstehende Umstrukturierung der gesamten Industrie durch eine global fortschreitende Digitalisierung hat den Investitionsdruck der politischen und verwaltungstechnischen Instanzen in Deutschland in den letzten Jahren weiterhin erhöht. Eine schnelle und sichere Breitbandversorgung ist unserer Ansicht nach die Basis für eine erfolgreiche Wirtschaft.

Nach dem Koalitionsvertrag 2017 formulierte die Regierungskoalition das Ziel eines flächendeckenden Ausbaus der Gigabit-Netze. Als Zieltermin wurde das Jahr 2025 gesetzt und ein Gesamtvolumen von € 10 Mrd bis € 12 Mrd an Subventionen bis zum Jahr 2021 eingeplant. Des Weiteren wurde geplant, Anreize für den privatwirtschaftlichen Glasfaserausbau zu schaffen. Die konkrete Förderung wurde mit der Überarbeitung der „Förderrichtlinie zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ vom 15. November 2018 aktualisiert.

Der Höchstbetrag pro Projekt liegt bei € 30 Mio; das Bundesprogramm ist aber mit Förderprogrammen der Länder kombinierbar. Der Basisfördersatz liegt bei 50 %, kann in strukturschwachen Gebieten aber erhöht werden. Weiterhin wird eine mögliche Verteuerung der Projekte in Zukunft berücksichtigt und Technologieupgrades (Ersatz von Kupfer durch Glasfasertechnologie) werden ebenfalls gefördert.

Bezogen auf die überarbeitete Förderrichtlinie wurde der Sonderaufruf für Gewerbe- und Industriegebiete vom 16. Januar 2017 am 15. November 2018 erneuert.

Damit stellt der Bund gezielte Budgets bereit, um unterversorgte Gewerbe- und Industriegebiete sowie Häfen an das Glasfasernetz anzuschließen. Neben der Anbindung einzelner Betriebe werden die öffentlich zugänglichen Flächen der Gewerbe- und Industriegebiete mit kostenlosem W-LAN ausgestattet. ²

Der private Ausbau der Breitbandnetze wird entsprechend durch die regionalen und überregionalen Energieversorger und Stadtwerke vorangetrieben.

Die Mobilfunkversorgung auf dem Land wurde im Jahr 2019 durch die Vergabe der Lizenzen für das 5G Netz vorangetrieben.

Der Mobilfunkstandard 5G gilt als Schlüsseltechnologie der Zukunft, insbesondere im Hinblick auf Kapazität, Konnektivität und Echtzeit. Durch die Echtzeitfähigkeit, die Sicherstellung der Datenübertragung und die erhöhte Bandbreite nimmt 5G eine wichtige Rolle für das maschinelle Lernen und die künstliche Intelligenz in kabellosen Übertragungsszenarien ein. Gemeinsam mit anderen Forschungseinrichtungen erhielt das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) einen Förderbescheid in Höhe von etwa € 12 Mio für den Aufbau eines offenen 5G-Reallabors in der Region Braunschweig-Wolfsburg.

Im Schwerpunktbereich Mobilität untersucht das DLR die drei Anwendungsfälle Straße, Schiene und Luft. Das Institut für Verkehrssystemtechnik erforscht dabei für den Schienenverkehr einen ferngesteuerten Bahnbetrieb über 5G. Im Straßenverkehr wird die Rettungsmobilität mit Unterstützung durch eine harmonisierte Ampelschaltung sowie die Bildung einer Rettungsgasse mit vernetzten und automatisierten Fahrzeugen optimiert. Auch unbemannte Luftfahrzeuge spielen in dem neuen 5G-Reallabor eine Rolle. Hier arbeiten die DLR-Institute für Flugführung, Verkehrssystemtechnik und Flugsystemtechnik an der Integration von Drohnen in den Luftraum. Die Fernsteuerung von Rettungsdrohnen über 5G unterstützt die Aufklärung und Absicherung von Unfallstellen in Vernetzung mit dem Straßenverkehr.

Die Deutsche Bahn investiert ebenfalls stark in die Erweiterung und Erneuerung ihrer Infrastruktur.

3. Personalwesen

Die Anzahl der Mitarbeiter reduzierte sich im Geschäftsjahr 2019 von 105 zum Jahresbeginn auf 98 Mitarbeiter am Ende des Geschäftsjahres 2019.

Die Vergütung der Mitarbeiter basiert auf individuellen Vereinbarungen und unterscheidet sich in den Stundenlöhnen mit entsprechenden Zuschlägen je nach Einsatzgebiet für die Bereiche FN und TB. In der Bau- und Projektleitung, der Beschaffung sowie

der Verwaltung basiert die Vergütung auf Festgehältern. BTN ist nicht tarifvertraglich gebunden.

4. Umwelt- und Arbeitsschutz

BTN wendet neben einem Qualitätsmanagementsystem ein Arbeitsschutzmanagementsystem (ASM-System) gemäß der SCC ** :2011 - Sicherheits Zertifikat Kontraktoren - unter Anwendung eines Arbeitsschutzmanagementhandbuches an. Durch die Zertifizierung der BTN gemäß SCC ** :2011 wird die Wichtigkeit des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes als integrierter Bestandteil der unternehmerischen Tätigkeit auf hohem Qualitätsniveau verdeutlicht. Ergänzend hierzu führt das Unternehmen die RAL Gütezeichen 905 Fernmeldebau und 962/2 Kabelleitungstiefbau, welches jährlich geprüft wird und ebenfalls im Mai 2019 geprüft wurde. Im April 2019 wurde BTN erneut nach DIN:ISO 9001:2015 zertifiziert.

5. Beschaffung

Mit dem Ziel der Marktunabhängigkeit positioniert sich BTN langfristig in der Kernleistungserbringung mit eigenen Ressourcen und langjährigen Partnern.

Im Jahr 2019 stiegen die bezogenen Leistungen von Subunternehmern überproportional zum gestiegenen Leistungsvolumen. BTN konnte hier von den im Vorjahr bereits geschlossenen Verträgen mit zusätzlichen Ressourcen profitieren. Der Materialverbrauch der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verhält sich bedingt durch den neuen Schwerpunkt im Kabelleitungstiefbau weiterhin gegenläufig. Der Anteil materialintensiver Projekte im Bereich Mobilfunk wurde, wie schon im vorherigen Jahr, weiterhin verringert.

Die Aufwendungen für Subunternehmerleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von € 5,0 Mio auf € 6,9 Mio.

III. Lage der Gesellschaft

1. Geschäftsverlauf

Die im Lagebericht des Vorjahres abgegebene Prognose für das Geschäftsjahr 2019 konnte vollständig umgesetzt und sogar übertroffen werden. Danach waren für das Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtleistung von € 17,8 Mio und ein Jahresüberschuss von € 1,2 Mio prognostiziert.

Tatsächlich wurde im Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtleistung von € 18,1 Mio erwirtschaftet, die im Einzelnen mit € 11,3 Mio auf den Bereich Festnetz, mit € 6,7 Mio auf den Tiefbau (Breitbandausbau) und mit € 0,1 Mio auf den Mobilfunkbereich entfällt. In der Gesamtleistung ist die im Geschäftsjahr 2019 entstandene Bestandsverringerung von € 0,2 Mio enthalten. Darüber hinaus wurden sonstige betriebliche Erträge von € 0,2 Mio erwirtschaftet und ein Jahresüberschuss von € 1,7 Mio erreicht.

Die wesentlichen Ursachen für die positive Plan- / Ist-Abweichungen stellen sich wie folgt dar:

Projektschwankungen wurden durch eine gezielte Koordination und Bündelung der Bereiche Festnetz West und Tiefbau West ausgeglichen. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 wurden ein neues mehrjähriges Großprojekt im Bereich des Betriebs- und BOS Funk (Behörden und Organisation mit Sicherheitsaufgaben) sowie mehrere Großprojekte im Bereich Kabelleitungstiefbau begonnen. Damit wurden € 8,9 Mio in langfristig planbaren Projekten geleistet. Auf der Grundlage von Rahmenverträgen der BTN und in sonstigen Aufträgen mit geringerem Volumen wurde ein Gesamtumsatz von € 9,5 Mio erreicht.

BTN profitiert im operativen Bereich von der verminderten Personalstärke, damit verbundenen reduzierten Kosten und setzt durch die Fokussierung auf das Kerngeschäft die vorhandenen internen und externen Ressourcen effizient ein. Ausgehend von der Gesamtleistung erreichte die Gesellschaft einen leichten Rückgang des Rohertrags nach Material- und Personalaufwendungen auf 22,8 % nach 24,4 % im Vorjahr.

Das Unternehmen führt eine integrierte Finanzplanung über drei Geschäftsjahre bis einschließlich des Geschäftsjahres 2024 durch. Darin wurden neue Planungsprämissen gesetzt sowie die kapazitätsbasierte Rahmenplanung für die Clusterung der Projekte weiterentwickelt.

Zur Vorbereitung auf die Einführung eines neuen ERP-Systems, die für das Jahr 2020 vorgesehen ist, wurden bereits Kick-Off-Meetings zur Neustrukturierung der notwendigen Datenbanken durchgeführt.

Die im Jahr 2018 begonnene Neuausrichtung wird weiterhin von allen finanzierenden Banken und beteiligten Finanzdienstleistungsinstituten unterstützt; eventuell notwendige zusätzliche Finanzmittel werden durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellt, so dass die notwendige Finanzmittelausstattung des Unternehmens gesichert ist.

Der zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bestehende Auftragsbestand von insgesamt € 10,0 Mio (Vorjahr € 10,3 Mio) ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund geringeren Auftragseingangs im Bereich Mobilfunk insgesamt leicht abgefallen.

2. Ertragslage des Geschäftsjahres 2019

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um € 2,9 Mio auf € 18,4 Mio gesteigert werden. Unter Einbezug einer Bestandsminderung von T€ 233 stieg die im Geschäftsjahr 2019 erbrachte Gesamtleistung um € 2,7 Mio gegenüber dem Vorjahr auf € 18,1 Mio. Zusammen mit den sonstigen betrieblichen Erträgen von € 0,2 Mio sowie der Bestandsminderung von T€ 233 erwirtschaftete das Unternehmen Erträge von € 18,3 Mio.

Der Materialaufwand beläuft sich auf € 8,5 Mio (Vorjahr € 6,3 Mio) bzw. 46,9 % (Vorjahr 41,0 %) der Gesamtleistung. Entsprechend hat sich das Rohergebnis, definiert als Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand, um € 0,5 Mio auf € 9,6 Mio erhöht. Die Rohertragsmarge beträgt gemessen an der Gesamtleistung 53,1 % nach 59,0 % im Vorjahr. Ursächlich für die verringerte Rohertragsmarge ist vor allem eine erhöhte Einbindung von Subunternehmern im Bereich der Tiefbauarbeiten.

Der Personalaufwand wurde im Geschäftsjahr 2019 um € 0,2 Mio verringert und beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 bereinigt auf 30,3 % (Vorjahr 34,5 %) der Gesamtleistung. Nach Abzug der Personalaufwendungen von € 5,5 Mio (Vorjahr € 5,3 Mio) vom Rohergebnis verbleiben € 4,1 Mio (Vorjahr € 3,8 Mio) und damit 22,8 % (Vorjahr 24,4 %) des Rohertrags.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen belaufen sich auf € 0,2 Mio, unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um € 0,2 Mio vor allem wegen niedrigerem Einsatz von Leiharbeitern sowie niedrigeren Rechts-, Beratungs- und Notarkosten. Zudem fielen im Vorjahr Abschreibungen von € 0,5 Mio auf Altprojekte an.

Das Finanzergebnis ist unverändert geprägt durch Zinsaufwendungen von € 0,4 Mio für aufgenommene Darlehen von Banken und aus dem Konzernverbund. Insgesamt hat sich das Finanzergebnis um € 0,1 Mio leicht verbessert. Das Ergebnis vor Steuern

(EBT - earnings before taxes) stellt eine wesentliche Steuerungsgröße der Gesellschaft dar, die sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um T€ 13 auf € 1,3 Mio verbessert hat.

Nach Berücksichtigung der laufenden Ertragsteuern und sonstigen Steuern, darunter Erträge aus latenten Steuern von € 0,5 Mio aus der Aufstockung des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, wurde ein Jahresüberschuss von € 1,7 Mio nach € 1,2 Mio im Vorjahr erreicht. Dem Einmalertrag des Vorjahres von € 1,1 Mio aus der sale and lease back-Transaktion der Gewerbeimmobilie Essen steht im Geschäftsjahr 2019 ein Einmalertrag von € 0,5 Mio aus der Erhöhung des Ansatzes der aktiven latenten Steuern gegenüber.

3. Vermögens und Finanzlage zum 31. Dezember 2019

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 0,8 Mio bzw. 6,3 % auf € 11,2 Mio verringert. Darin enthalten sind € 1,8 Mio (Vorjahr € 1,3 Mio) aktive latente Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge, die in Ausübung des Aktivierungswahlrechts zum Ansatz aktiver latenter Steuern als Bilanzierungshilfe angesetzt sind.

Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Aktiva vor allem aus dem Wegfall des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags von € 0,6 Mio infolge des positiven Jahresergebnisses sowie um € 0,7 Mio reduzierten Leistungsforderungen mit nunmehr € 3,3 Mio (Vorjahr € 4,0 Mio). Bei den Passiva wurden vor allem die Bankverbindlichkeiten um € 1,1 Mio und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Gesellschafter um € 1,6 Mio zurückgeführt.

Das längerfristig gebundene Anlagevermögen beläuft sich bei gesunkenem Bilanzvolumen auf 4,5 %, nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die wesentlichen Aktivposten stellen neben dem Anlagevermögen von € 0,5 Mio die Vorräte von € 5,0 Mio und die Forderungen aus erbrachten Leistungen von € 3,3 Mio dar; insgesamt umfassen diese Posten 78,0 % (Vorjahr 77,7 %); ohne Berücksichtigung des aktiven latenten Steuerpostens sogar 92,8 % (Vorjahr 87,2 %) des Bilanzvolumens.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2019 mit € 0,2 Mio für Fuhrpark und Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Das Eigenkapital stellt sich bedingt durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von € 1,7 Mio zum Geschäftsjahresende 2018 mit € 1,1 Mio nach € - 0,6 Mio zum Vorjahresende positiv dar.

Die Bankverbindlichkeiten wurden um € 1,1 Mio zurückgeführt; ebenso die konzerninternen Verbindlichkeiten um € 1,6 Mio. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind um € 0,6 Mio angestiegen und gegenüber den Vorjahren nicht mehr aktivisch von den unfertigen Leistungen abgesetzt, sondern passivisch ausgewiesen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit € 0,1 Mio rückläufig und umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Personalabrechnung sowie aus Umsatzsteuer.

4. Liquiditätsausstattung

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 weist die Gesellschaft einen Bestand an liquiden Mitteln von € 0,5 Mio (Vorjahr € 0,4 Mio) aus; dem stehen kurzfristige Bankdarlehen von € 2,3 Mio (Vorjahr € 3,4 Mio), Darlehen und aufgelaufene Zinsen gegenüber den Gesellschaftern von € 1,4 Mio (Vorjahr € 3,0 Mio) sowie Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen gegenüber anderen Konzerngesellschaften von € 2,2 Mio (Vorjahr € 2,2 Mio) gegenüber.

Zum 31. Dezember 2019 stehen der Gesellschaft zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts noch freie Finanzierungsreserven von insgesamt € 5,7 Mio (Vorjahr € 4,2 Mio) zur Verfügung, davon € 2,7 Mio (Vorjahr € 2,7 Mio) seitens des Gesellschafters und € 3,0 Mio (Vorjahr € 1,5 Mio) seitens der finanzierenden Banken und Finanzdienstleistungsinstitute.

Mit Datum vom 17. Februar 2020 hat der Gesellschafter Baran International Ltd. seine bis zum 31. März 2022 befristete und auf maximal € 2,0 Mio begrenzte Patronatserklärung gegenüber der Gesellschaft erneuert. Diese ist in der oben aufgeführten freien Finanzierungsreserve enthalten.

IV. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Risikomanagementsystem

Die BTN betreibt ein aktives Risikomanagement, welches stetig erweitert und angepasst wird. Das Berichtswesen der BTN beruht auf monatlichen Kennzahlenanalysen und Soll- / Ist-Vergleichen. In regelmäßigen Besprechungen der wesentlichen Entscheidungsträger, aber auch mit den Gesellschaftern werden die Geschäftsentwicklung sowie aktuelle Risiken zeitnah besprochen, Maßnahmen zur Gegensteuerung festgelegt und deren Wirkung entsprechend verfolgt.

Die Gesellschaft hat ein Frühwarnsystem zur Erkennung von Risiken eingerichtet, dessen aktuelle Auswertungen es ermöglichen, den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens zu sichern und auf etwaige Veränderungen oder Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, zu reagieren und entsprechende Gegenmaßnahmen zeitnah zu treffen.

Kernstück dieses Risikomanagementsystems ist dabei die detaillierte Finanz- und Budgetplanung zu Beginn des Geschäftsjahres. Die Planung wird im Rahmen einer fortlaufenden Planung ("Forecast") an die tatsächlichen Ergebnisse angepasst.

Kunden werden in einer monatlichen Clusterplanung analysiert, vor allem mittels Komplexitätsreduktion durch Gruppierung aller BTN Projekte nach einheitlichen Kriterien.

Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung an die Konzernmuttergesellschaft werden die Soll- / Ist-Abweichungen zu den Planzahlen analysiert und erläutert.

Etwaige Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der fortlaufenden Finanzplanung frühzeitig erkannt.

Für mögliche Schadensfälle sind entsprechende Versicherungen existent, die sicherstellen, dass sich finanzielle Risiken in Grenzen halten. Der Umfang des Versicherungsschutzes wird laufend überprüft und an die neuen Gegebenheiten angepasst.

Alle erkennbaren Risiken sind für das Unternehmen beherrschbar und alle uns bekannte Risiken durch entsprechende Rückstellungen abgedeckt. Insgesamt sind derzeit keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand oder die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft gefährden könnten.

Aufgrund dieser getroffenen Maßnahmen hat die BTN den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 unter Unternehmensfortführungsgesichtspunkten aufgestellt.

Die Erläuterung der nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken erfolgt entsprechend ihrer Bedeutung.

2. Chancen der künftigen Entwicklung

Die aktuell angestrebte flächendeckende Grundversorgung mit 100 Mbit/s wird die künftigen Anforderungen der Telekommunikationsnutzer unserer Ansicht nach nicht decken. Es werden kurz-, mittel- und langfristig weitere Ausbaustufen zu Glasfasernetzen mit Gbit-Übertragungsraten notwendig. Insbesondere wird durch die fortschreitende Entwicklung der Digitalisierung ein stetig erhöhter Versorgungsbedarf erwartet.

Aufgrund des bestehenden Investitionsstaus im Bereich des ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) und bei der Deutschen Bahn sind erhöhte Investitionen zu erwarten. Die Deutsche Bahn wird als einer der größten Investoren am deutschen Markt angesehen.

Der Ausbau des digitalen Behördenfunknetzes in Tunneln, Bahnhöfen und öffentlich genutzten Bereichen ist weiterhin zu planen und zu realisieren. Das Ausbauvolumen wird in den nächsten Jahren auf über € 1 Mrd beziffert.

Grundlegend steht die Technik im Mobilfunkbereich vor einem Quantensprung zum nächsten Standard 5G mit einer erwarteten 100fach höheren Datenrate. Die Standardisierung dieser Technologie findet bereits seit dem Jahr 2017 statt. Weiterhin wurden im Jahr 2019 die entsprechenden Frequenzen seitens der Bundesnetzagentur versteigert. Mit dem geplanten Ausbaustart des 5G-Netzes ab dem Jahr 2020 hat sich das Bundesverkehrsministerium zum Ziel gesetzt, Deutschland im Standard zu etablieren.

BTN behält nach Zusammenarbeit mit den führenden entwickelnden Systemtechniklieferanten im 4G-Standard das Know-how des Geschäftsbereiches durch Teilleistungen für Endkunden im Mobilfunkbereich sowie im Rahmen des profitablen Festnetzbereichs.

Eine weitere Chance liegt in der möglichen Gewinnung von Marktanteilen von "Low Cost-" Anbietern, deren Angebote in vielen Fällen nicht den Marktanforderungen entsprechen und bei denen unsere langjährig bestehenden Kundenverbindungen genutzt und ausgebaut werden können.

Weiterhin ergeben sich Chancen auf Grund des hohen Qualitätsstandards der BTN, welche nachhaltig ausgebaut und umgesetzt werden, um neue Projekte zu gewinnen und zu realisieren.

BTN wird die bestehende Kapazität der eigenen Ressourcen und Kooperationen durch ein nachhaltiges Beschaffungsmanagement erweitern.

3. Risiken der künftigen Entwicklung

3.1 Projektrisiken

Die BTN ist Risiken aufgrund von Realisierungsfehlern ausgesetzt, die geeignet sind, ungeplante Kosten und verlustige Aufträge nach sich zu ziehen und damit die Ertragslage der Gesellschaft negativ zu beeinflussen.

Den Ausführungsrisiken im Projektbereich begegnet die Gesellschaft jedoch mit der Fokussierung auf profitable Projekte, die den Kernkompetenzen der Gesellschaft entsprechen sowie einem sogenannten „Forecast-orientierten Projektcontrolling“. Das interne Unterweisungs- und Kontrollsystem, basierend auf den Qualitätsmanagement- und ASM-Systemen, steuert aktiv diesen Risiken entgegen. Wir begegnen Dienstleistungsrisiken mit einer kontinuierlichen Optimierung unseres Know how- und Leistungsportfolios.

Mehrere in Vorjahren bearbeitete Projektaufträge mit größeren Auftragsvolumina sind aufgrund noch bestehender Rechtsstreitigkeiten und rechtsanhängiger Verfahren noch nicht endabgewickelt. Aus diesen Vorjahresprojekten bestehen im Jahresabschluss 2019 noch Aktiva, die rund 18 % (Vorjahr rund 22 %) des Bilanzvolumens ausmachen. Die Bilanzierung basiert auf aktuellen Einschätzungen der betreuenden Rechtsanwälte, so dass die Geschäftsführung von einem positiven Verfahrensverlauf ausgeht.

3.2 Wirtschaftliche Risiken und Finanzierungsaspekte

Kostenseitige Risiken sind Preissteigerungen für eingekaufte Leistungen und Materialien sowie Erhöhungen bei Lohnkosten und Verbrauchsmittelkosten, die kundenseitig bei bestehenden Verträgen oft nicht vollständig an den Endkunden weiterbelastet werden können.

Bedingt durch die Verlusthistorie wies das Eigenkapital der BTN zum Geschäftsjahresbeginn am 1. Januar 2019 noch einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von € 0,6 Mio aus, nachdem bereits im Geschäftsjahr 2018 ein turnaround durch effizientes Wirtschaften und Reduzierung von operativen Ineffizienzen gelang. Die Maßnahmen zur Neustrukturierung des Unternehmens wurden im Geschäftsjahr 2019 fortgesetzt und verfestigt. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag konnte auf Null zurückgeführt werden. Auf der Grundlage der umgesetzten Maßnahmen und der konsequenten Einbindung der finanzierenden Banken und Finanzdienstleistungsinstitute, der Zusagen der Gesellschafter durch Patronatserklärung sowie des positiven Jahresergebnisses 2019 sehen die Ergebniserwartungen positive Jahresergebnisse auch für die künftigen Geschäftsjahre vor; diese basieren auf einer mittelfristigen integrierten Finanzplanung, sind plausibilisiert und mit allen Banken erörtert.

Der Gesellschafter Baran International Ltd., Beit Dagan / Israel, hat sich in einer Patronatserklärung vom 17. Februar 2020 erneut verpflichtet, der Gesellschaft eventuell zusätzlich benötigte Mittel bis zu einem Maximalbetrag von € 2,0 Mio und befristet bis zum 31. März 2022 bereit zu stellen.

Die weitere Entwicklung der Unternehmenstätigkeit der BTN Baran Telecom Networks GmbH hängt insbesondere davon ab, dass die der aktuellen Unternehmensplanung zugrunde liegenden Umsatz- und Ertragsziele eintreten und die externen Finanzierungsinstitute ihre Kredite weiterhin gewähren.

3.3 Konjunkturelle und Branchenrisiken

Die Entwicklung der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielt eine entscheidende Rolle für die Geschäftsentwicklung.

Risiken resultieren vor allem aus einer steigenden Wettbewerbsintensität oder strukturellen kundenseitigen Verschiebungen. Durch langjährige Kundenbeziehungen besteht eine hohe Gewähr für BTN, dieses Risiko durch vertrauensvolle Zusammenarbeit zu minimieren.

Zu wesentlichen Veränderungen in der Kundenstruktur kann es durch den Wegfall von Kunden sowie Zusammenschlüssen von Kunden kommen.

Es besteht ferner das Risiko, in einem technisch hochanspruchsvollen Umfeld geeignete Fachkräfte zu finden, welchem BTN durch gezieltes Recruiting sowie stetiger Förderung der Mitarbeiter begegnet.

3.4 Weitere Risiken

Bei den folgenden Risiken werden entweder die Eintrittswahrscheinlichkeiten als gering eingeschätzt oder von einer effektiven Absicherung ausgegangen.

Informationstechnologien bilden die Basis nahezu aller Geschäfts- und Kommunikationsprozesse von BTN. Auf Ausfälle oder Störungen von IT-Systemen können weitreichende Beeinträchtigungen in allen Wertschöpfungsstufen der Gesellschaft folgen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben können (IT-Risiken). Hinzu kommen mögliche Risiken aus dem Verlust von Daten oder der Entwendung von Geschäftsgeheimnissen. Der reibungslosen Zurverfügungstellung von IT-Anwendungen und IT-Services wird bei der BTN eine hohe Bedeutung beigemessen.

Um dies zu gewährleisten, sind entsprechende Prozesse und Organisationsstrukturen etabliert. Für den Fall wesentlicher Störungen oder Datenverluste existieren Notfallpläne. IT-basierten Risiken im Bereich des Projektcontrollings und der Finanzbuchhaltung wird mit einer Neuorganisation dieser Bereiche in Vorbereitung auf das im Jahr 2020 zur Einführung geplante ERP-System begegnet. Allgemeinen IT-Risiken wird mit entsprechenden Benutzerberechtigungen und Zugriffskontrollen begegnet.

Ausfallrisiken im operativen Geschäft und insbesondere im Bereich der Forderungen werden durch regelmäßige Analysen der Altersstruktur der Forderungen zusammen mit einem ausgeprägten Mahnwesen minimiert und sind in der Mittelfristplanung mit einem Risikoabschlag von 1 % berücksichtigt. Das Risiko von Auswirkungen benötigter Bürgschaften auf die Liquidität ist durch die Einbeziehung von Avalen in die prognostizierten Kreditlinien berücksichtigt.

Investitionen müssen im Rahmen eines vorgegebenen Verfahrens beantragt und anschließend genehmigt werden. Vor Abschluss wesentlicher Verträge werden diese einer juristischen Prüfung unterzogen.

V. Prognosebericht

Die Wachstumsprognose für das Geschäftsjahr 2020 fällt laut Bundesregierung mit + 1,0 % niedriger aus als erwartet. Diese Prognose begründet sich durch politische Unwägbarkeiten wie dem Handelskonflikt mit China sowie einem drohenden unregulierten Brexit.

Der weltwirtschaftliche Aufschwung bleibt laut Internationalem Währungsfonds trotz deutlicher Absenkung der Prognose intakt bzw. erhöht sich auf 1,7 % im Jahr 2021.

Aufgrund geplanter hoher Investitionsvolumina in der Breitbandversorgung und einer vorgesehenen Erneuerung der Bahninfrastruktur sehen wir für die von unserem Unternehmen zu bedienenden Geschäftsfelder realistisch gute Wachstumschancen auf dem deutschen Markt.

Die im Lagebericht des Vorjahres dargestellte Prognose für das Geschäftsjahr 2019 sah einen Jahresüberschuss von € 1,2 Mio bei einer Gesamtleistung von € 17,8 Mio vor. Während der tatsächlich erreichte Jahresüberschuss von € 1,7 Mio insbesondere wegen der Aktivierung weiterer latenter Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge von € 0,5 Mio besser ausgefallen ist, liegt die im Jahresabschluss 2019 tatsächlich erreichte Gesamtleistung von € 18,1 Mio auf Grund erhöhter Leistungen im Tiefbau über dem prognostizierten Wert.

Der im Dezember 2019 aufgestellte und genehmigte Wirtschaftsplan der BTN sieht für das Geschäftsjahr 2020 eine Gesamtleistung von € 18,9 Mio vor, die im Einzelnen mit € 10,9 Mio auf den Bereich FN, mit € 7,9 Mio auf den Tiefbau bzw. Breitbandausbau und mit € 0,1 Mio auf den Mobilfunkbereich entfällt.

Weitere Maßnahmen in der Neuausrichtung der BTN liegen in einer effizienten Unternehmensführung, der im Jahr 2019 geplanten und im Jahr 2020 gesetzten Einführung eines neuen ERP-Systems, in personellen Veränderungen und Verstärkungen in der Projektorganisation sowie einer Fokussierung auf Kernkompetenzen und profitable Projekte bei Vermeidung bzw. Minimierung risikobehafteter Projekte.

Die Unternehmensplanung geht auf der Grundlage der aktuellen Planung unter den aufgeführten Annahmen für das Geschäftsjahr 2020 von einem positiven Jahresergebnis auf der Ebene des EBT (earnings before taxes) von € 1,6 Mio aus.

Essen, den 28. Februar 2020

BTN Baran Telecom Networks GmbH

Geschäftsführung

Ludger Steffens

¹ Quelle: Baran Group Ltd. Quartalsreport zum 30. September 2019

² Quellenangabe: Bekanntmachung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur vom 22. Oktober 2015 - 1. Novelle vom 3. Juli 2018 - Überarbeitete Version vom 15. November 2018

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	10.437,00	5.788,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	490.219,97	522.626,97
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
	505.656,97	533.414,97
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115.369,07	148.324,46
2. Unfertige Leistungen	4.846.543,70	4.607.853,97
	4.961.912,77	4.756.178,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.285.850,08	4.017.084,18
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.189,60	1.560,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	59.193,37	213.788,32
	3.347.233,05	4.232.432,59
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	522.651,59	430.388,32
	8.831.797,41	9.418.999,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	100.027,67	92.072,89
D. Aktive latente Steuern	1.786.834,23	1.309.894,00
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	628.157,07
	11.224.316,28	11.982.538,27
Passiva		
	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklage	4.215.394,38	4.215.394,38
III. Verlustvortrag	-6.343.551,45	-7.579.598,57
IV. Jahresüberschuss	1.710.140,46	1.236.047,12
	1.081.983,39	-628.157,07
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	628.157,07
	1.081.983,39	0,00
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	78.763,51	35.427,00
2. Sonstige Rückstellungen	535.892,67	611.052,43
	614.656,18	646.479,43
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.318.102,24	3.371.499,32
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.337.283,16	733.191,80
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.727.337,27	1.365.065,84
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.177.686,02	2.216.636,56
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.454.877,67	3.022.452,30
6. Sonstige Verbindlichkeiten	512.390,35	627.213,02
	9.527.676,71	11.336.058,84
	11.224.316,28	11.982.538,27

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 €	2018 €
1. Umsatzerlöse	18.379.535,29	15.463.084,05
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-232.581,93	-50.876,50
3. Sonstige betriebliche Erträge	191.740,62	1.401.170,77
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.635.049,31	-1.313.664,26

	2019 €	2018 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.875.839,19	-5.012.188,78
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.498.995,68	-4.368.942,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.001.500,87	-953.382,66
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-203.664,22	-231.027,10
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-533.391,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.415.194,02	-2.640.739,09
8. Erträge aus Beteiligungen	7.874,01	6.219,98
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.231,86	3.253,58
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-413.761,67	-476.298,17
11. Ergebnis vor Steuern	1.305.794,89	1.293.218,12
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag; Vorjahr Aufwand)	431.527,68	-35.427,00
13. Ergebnis nach Steuern	1.737.322,57	1.257.791,12
14. Sonstige Steuern	-27.182,11	-21.744,00
15. Jahresüberschuss	1.710.140,46	1.236.047,12

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Allgemeine Erläuterungen

Die BTN Baran Telecom Networks GmbH hat ihren Sitz in Essen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (HR B Nr. 23246).

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang aufgeführt.

Patronatserklärung

Der Gesellschafter Baran International Ltd., Beit Dagan / Israel, hat am 17. Februar 2020 erneut eine Patronatserklärung über einen Betrag von bis zu T€ 2.000 und befristet bis zum 31. März 2022 abgegeben.

Die Bilanzierung und Bewertung ist daher sowie aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) erfolgt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Die Nutzungsdauern betragen zwischen einem und fünf Jahren bei den immateriellen Vermögensgegenständen und zwischen einem und zwanzig Jahren bei den Sachanlagen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu € 800 werden im Jahr ihres Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Der Abgang wird im Jahr des Zugangs unterstellt.

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag aktiviert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag angesetzt. Risiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die **unfertigen Leistungen** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten, allgemeine Verwaltungskosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Eine Einbeziehung von Teilgewinnen erfolgt bei bestimmten längerfristigen Projekten mit dem geringeren Wert aus Fertigstellungsgrad im Verhältnis zum vereinbarten Umsatz und den bisher aufgelaufenen Herstellungskosten einschließlich anteiligen Gewinnaufschlags. Fremdkapitalzinsen

werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Erforderliche Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Speziellen Risiken in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennbetrag angesetzt.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag, die bereits vor dem Bilanzstichtag gezahlt wurden.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** werden gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Umsatzrealisierung** richtet sich nach den jeweils vereinbarten Liefer- und Leistungsbedingungen.

Aufwendungen und Erträge werden auf das Jahr abgegrenzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,625 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,8 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Die im Berichtsjahr um T€ 477 erhöhten aktivierten latenten Steuern beruhen wie im Vorjahr ausschließlich auf steuerlichen Verlustvorträgen.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsposten existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt, der Bestandteil dieses Anhangs ist.

Finanzanlagen

Die BTN Baran Telecom Networks GmbH hält einen Anteil an folgender Beteiligung:

	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	31.12.2019	2019
		T€	T€
netsphere 24 GmbH, Frammersbach	25,0	56,5	31,4

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten branchenübliche Sicherheitseinbehalte in Höhe von T€ 69 (Vorjahr T€ 55) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich erbrachte Leistungen.

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen vor allem personalbezogene Rückstellungen sowie solche für ausstehende Eingangsrechnungen und entfallen im Einzelnen auf:

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
ausstehende Eingangsrechnungen	158	158
Urlaubsrückstellung	105	162
Berufsgenossenschaft / Schwerbehindertenabgabe	92	98
Arbeitszeitkonten	59	55
Mitarbeiterboni	45	38
Rechts- und Beratungskosten	23	65
Garantieleistungen	18	16
übrige Rückstellungen	36	19
	536	611

Die Rückstellung für Garantieleistungen bemisst sich mit 0,1 % der Umsatzerlöse.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ebenso wie die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausschließlich Finanzierungstätigkeit.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von T€ 349 (Vorjahr T€ 418) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von T€ 14 (Vorjahr T€ 12).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind wie folgt:

	Gesamtbetrag	31.12.2019 bzw. 31.12.2018		
		mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.318	2.318	0	0
Vorjahr	3.372	2.640	732	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.337	1.337	0	0
Vorjahr	733	733	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.727	1.376	351	0
Vorjahr	1.365	837	528	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.178	2.178	0	0
Vorjahr	2.217	2.217	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.455	1.455	0	0
Vorjahr	3.022	3.022	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	513	513	0	0
Vorjahr	627	627	0	0
	9.528	9.177	351	0
Vorjahr	11.336	10.076	1.260	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Sonstige betriebliche Erträge**

Periodenfremde Erträge liegen in Höhe von T€ 56 (Vorjahr T€ 0) vor; diese beruhen auf Erträgen aus Anlagenabgängen und Rückstellungsaufösungen. Fremdwährungsgewinne sind mit T€ 0,4 (Vorjahr T€ 0,7) enthalten.

Personalaufwand

Aufwendungen für Altersversorgung sind mit T€ 1 (Vorjahr T€ 0) angefallen.

Abschreibungen

Im Vorjahr sind Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens von T€ 533 auf Forderungen aus erbrachten Leistungen angefallen, die das übliche Maß überschritten haben und insofern in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen worden sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Fremdwährungsverluste in Höhe von T€ 0,8 (Vorjahr T€ 0,4). Periodenfremde Aufwendungen liegen wie bereits im Vorjahr nicht vor.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen entfallen mit T€ 217 (Vorjahr T€ 246) auf verbundene Unternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag; Vorjahr Aufwand)

Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich insgesamt ein Ertrag von T€ 432 aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gegenüber einem Aufwand von T€ 35 im Vorjahr. Darin enthalten sind periodenfremde Erträge von T€ 477 aus latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge von außergewöhnlicher Größenordnung. Zudem sind periodenfremde laufende Ertragsteuern mit T€ 6 enthalten.

Sonstige Angaben**Gesamtbezüge des Geschäftsführers**

Geschäftsführer der Gesellschaft BTN Baran Telecom Networks GmbH war im Geschäftsjahr 2019 Herr Ludger Steffens, Nettetal; Dipl. Ingenieur (FH) Elektrotechnik. Herr Steffens übt seine Tätigkeit als Geschäftsführer hauptberuflich aus.

Mitarbeiter

Die **durchschnittliche Mitarbeiteranzahl** beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 99 Arbeitnehmer, davon 19 Angestellte und 80 gewerbliche Mitarbeiter.

Ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB

Die zum Abschlussstichtag bilanzierten aktiven latenten Steuern von T€ 1.787 unterliegen der Ausschüttungssperre.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen für Bürogebäude, Firmenfahrzeuge sowie Büroausstattung und stellen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

	31.12.2019 T€
Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen fällig bis zum 31. Dezember 2020	443
fällig zwischen dem 1. Januar 2021 und dem 31. Dezember 2024	1.128
fällig nach dem 1. Januar 2025	820
	2.391

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beruhen vor allem auf der Anmietung der Gewerbeimmobilie in Essen ab dem 1. Januar 2019, nachdem diese im Dezember 2019 veräußert worden ist (sale and lease back). Die vereinbarte Mietzeit beläuft sich auf zehn Jahre; der jährliche Mietzins beträgt einschließlich Nebenkosten T€ 204.

Die Vorteile der Anmietung bestehen in einer geringeren Kapitalbindung und einer höheren Flexibilität, um gegebenenfalls auf geänderte Marktbedingungen reagieren zu können. Risiken bestehen jedoch insofern, als gegebenenfalls Anschlussmietverträge nicht vereinbart werden können.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit nahestehenden Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2019 die folgenden Geschäfte getätigt:

Art des Geschäfts	Gesellschafter T€	andere
		verbundene Unternehmen T€
Forderungen aus Finanzverkehr (Zinsaufwendungen)	109	109

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nach Schluss des Geschäftsjahres 2019 eingetreten.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 von T€ 1.710 mit dem Verlustvortrag von T€ 6.344 zu verrechnen und den Bilanzverlust von T€ 4.634 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernzugehörigkeit

Gesellschafter der BTN Baran Telecom Networks GmbH sind die Baran International Ltd., Beit Dagan / Israel, zu 51,5 % und die BARAN Group B.V., Amsterdam / Niederlande, zu 48,5 %. Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Baran Group Ltd., Beit Dagan / Israel, welche den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den unsere Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist bei dieser Gesellschaft unter der Web-Adresse: www.barangroup.com sowie im Register der TASE (Tel Aviv Stock Exchange) unter der Issuer-Number 00286013 / Corporation Number 520037250 erhältlich.

Essen, den 28. Februar 2020

BTN Baran Telecom Networks GmbH

Geschäftsführung

Ludger Steffens

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2019 €
	01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	154.910,46	10.599,00	0,00	165.509,46
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.860.573,04	193.691,22	240.386,69	1.813.877,57
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
	2.020.483,50	204.290,22	240.386,69	1.984.387,03
		kumulierte Abschreibungen		
	01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	149.122,46	5.950,00	0,00	155.072,46
II. Sachanlagen				

	kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
	€	€	€	€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.337.946,07	197.714,22	212.002,69	1.323.657,60
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.487.068,53	203.664,22	212.002,69	1.478.730,06
			Restbuchwerte	
			31.12.2019	31.12.2018
			€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software			10.437,00	5.788,00
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung			490.219,97	522.626,97
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen			5.000,00	5.000,00
			505.656,97	533.414,97

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BTN Baran Telecom Networks GmbH, Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BTN Baran Telecom Networks GmbH, Essen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BTN Baran Telecom Networks GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die

Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 2. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
ppa. Paul Wieschebrock, Wirtschaftsprüfer
ppa. Peter Wasserfuhr, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde am 27. April 2020 festgestellt.

